



WIR SCHAUEN ZURÜCK AUF

10 Jahre Villa Löwenherz



Freundesbrief
2024

Liebe Förderer, Freunde, Spender, Interessierte, KollegInnen,

In diesem Freundesbrief möchten wir Euch/Ihnen am Anfang zunächst über die Zehnjahresfeier berichten, die wir als großes Geschenk empfunden haben. Wir

waren sehr dankbar, dass so viele unterschiedliche

Menschen zusammenkamen, um mit uns

zusammen auf 10 Jahre Villa Löwenherz zu

blicken. Zuerst zu begrüßen waren die

Vertreter und Vertreterinnen der Schulen,

mit denen wir diese vielen Jahre sehr gut

und vertrauensvoll zusammengearbeitet

haben. Denn unsere Kinder mit ihren besonderen

Begabungen und Verhaltensweisen stellen auch eine besondere Herausforderung

für die Lehrer und Lehrerinnen der Schulen dar. Für die gute Zusammenarbeit und

Vernetzung sind wir sehr dankbar. Auch den Integrationskräften gehört unsere

Wertschätzung, die die Kinder begleiten, sie im Unterricht unterstützen und so

dafür Sorge tragen, dass alle Kinder regelmäßig die Schule besuchen können.

Auch die Begegnung mit den Vertretern und Vertreterinnen der Jugendämter und des Landesjugendamtes sowie den Vormündern war für uns sehr erfreulich.

Ihre Anwesenheit empfanden wir als Ausdruck der Wertschätzung unserer Arbeit,

was auch dadurch deutlich wird, dass über diese vielen Jahre immer wieder

Fallanfragen an uns gestellt wurden, mit der Bitte, Kinder und Jugendliche

aufzunehmen. Es gab so viele Anfragen, Kinder und Jugendliche zu betreuen, dass

wir mehrere Villas Löwenherz gründen könnten, wenn wir die Kapazitäten dazu

hätten.

*Wir schauen zurück : 10 Jahre Villa!
Und wir schauen nach vorne auf die nächsten 10 Jahre
ist der Leitgedanke für das Jahr 2024.*

- Regina Hiller

Auch hinsichtlich konzeptioneller Fragestellungen fühlten wir uns stets durch das Landesjugendamt gut beraten und unterstützt.

Vertreter und Vertreterinnen der Netzwerke und Einrichtungen in der Nordstadt, Praxen, die Kinder- und Jugendpsychiatrie Hamm und Vertreter und

Vertreterinnen unseres Beirats waren

gekommen, um durch ihre Anwesenheit

deutlich zu machen, dass sie sich für uns

interessieren, uns mit Rat und Tat zur Seite

stehen und unsere Arbeit schätzen. Diese

Vernetzung und Wertschätzung gibt uns Wind

unter die Flügel!

Besonders erwähnt wurden auch alle Spender und Spenderinnen, die uns durch ihre Spende gezeigt haben, dass ihnen das Wohlergehen unserer Kinder wichtig ist. So wurde die Verbesserung unserer Außenanlage durch großzügige Spenden möglich sowie auch manche außergewöhnlichen erlebnispädagogischen Aktionen.

Auch die lokale Presse Dortmund machte sich auf sich auf den Weg, um ins Gespräch mit uns zu kommen und das Besondere unserer Arbeit zu verstehen.

Oft bin ich über die Jahre nach den Anfangszeiten der Villa gefragt worden. Und immer wieder muss ich mit dem gleichen Dreiklang antworten. Denn, dass es uns überhaupt gibt, ist ein großes Wunder. Ich verweise dann auf die großen Schwierigkeiten bei der Eröffnung am 5. Mai 2014. Damals gab es noch keine ausgefeilten Strukturen, noch kein erprobtes Team, noch keine routinierte Verwaltung, noch keine Schulen, die sich auf unsere Kinder eingestellt hatten und wir waren noch nicht in hilfreiche Netzwerkstrukturen eingebunden. Wir waren

wie ein kleines Schiff auf hoher See im Sturm. Auch werde ich an dieser Stelle immer gefragt, was damals geholfen und durchgetragen hat.

Über diese Antwort muss ich gar nicht lange nachdenken: Erstens ein sehr motiviertes und „löwenstarkes“ Team, Leute, die sich geholfen und zu einander gestanden haben. Sie haben aufeinander geachtet, sich gegenseitig Mut gemacht und die Kinder mit ihren Beziehungsangeboten herausgefordert, gestärkt, aber auch getröstet und beruhigt, wenn es nötig wurde. Und das besteht bis heute fort.

Zweitens ein gutes, traumapädagogisches Konzept, das bewirkt hat, die Kinder in ihrem Innenleben besser zu verstehen und auf ihre inneren Konflikte, die im Verhalten deutlich wurden, mit bewährten therapeutisch/pädagogischen Interventionsmethoden zu antworten, die individuell auf den Bedarf der Kinder abgestimmt werden: *Reflecting Teams* als warme emotionale Dusche, *Narrative* als traumaspezifischer Ansatz, der *Selbsteitarbeit* zur verbesserten Selbstwahrnehmung, dem *Spiegeln und Containen* von Gefühlen zur Emotionsregulation und vieles andere mehr. Und auch das ist noch heute noch so.

Drittens eine wertorientierte, christliche Grundhaltung, die immer wieder einen neuen Anfang miteinander möglich macht, die - unabhängig vom Verhalten der Kinder - Akzeptanz und unbedingte Annahme bietet und immer wieder Lebensfreude und Humor fördert. Und auch dieses ist bis heute so.

Der Alltag in der Villa basiert auf diesem wunderbaren Dreiklang. Er lebt von Lebendigkeit, lebt von kreativen Ideen, lebt von Fröhlichkeit und Lachen und lebt von interessanten Begegnungen untereinander und mit der Umwelt. Manchmal sagen mir Mitarbeitende, dass sie durch die Villa in der eigenen Persönlichkeitsentwicklung gereift seien. Das ist gar nicht so erstaunlich, denn wie erleben uns in unseren Stärken und Schwächen, lernen uns durch die Kinder selbst

sehr gut kennen, finden uns nicht nur in unserer Stärke vor, sondern auch in unserer Schwäche und unseren Fehlern und Krisen. Daran reifen wir.

Diese originellen und unterschiedlich begabten Kinder und Jugendlichen in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten und ihr besonders Potential zu entdecken und in die richtigen Bahnen zu lenken, ist nach wie vor unsere Aufgabe und das wird auch für die nächsten Jahre so bleiben.

Auch in diesem Jahr werden an dieser Stelle wieder die Kinder und Jugendlichen zu Wort kommen und von ihren Eindrücken und Erlebnissen berichten. Sie werden uns mitteilen, was ihnen im Jahre 2024 wichtig war. Des Weiteren erzählen die drei pädagogischen Leitungen kurz von Ihren Eindrücken und Erlebnissen in den drei Gruppen (TPZ 1-3). Obwohl die Jahre sich natürlich ähneln in der Gestaltung des pädagogischen Alltags und in ihren Aktivitäten, ist doch jedes Jahr verschieden und von ganz speziellen Herausforderungen und Veränderungsprozessen geprägt.

Sehr erfreulich ist, dass wir viele neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Teams gewinnen konnten, die sich für die traumapädagogische Arbeit interessieren, sich schnell eingearbeitet haben und wichtige Teammitglieder geworden sind. Von dem vielbeklagten Mitarbeitermangel blieben wir im Jahr 2024 tatsächlich verschont, so dass wir aktuell in allen drei TPZ (1-3) genug Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben, um die Bedarfe der Kinder zu sichern. Was uns ebenfalls sehr gefreut und stolz gemacht hat, war, dass vier Kinder von TPZ1-2 in das TPZ3 umziehen konnten. Ihre zunehmende psychosoziale Stabilisierung und Wünsche nach mehr Eigenständigkeit hat dies möglich werden lassen. Nun merken wir, dass die Jugendlichen in TPZ3 zusammenwachsen und einen neuen Lebensabschnitt zusammen entdecken. Dankbar stellen wir auch fest, dass sich diese Jugendlichen, die nicht von außen in das TPZ3 kamen, sondern

von uns, gut in Gesprächen reflektieren können, da ihre Selbstentwicklung, also das prozesshafte Bewusstwerden und Verstehen des eigenen Selbst in den Jahren in TPZ1-2 gefördert wurde. Durch die freiwerdenden Plätze in TPZ1-2 haben wir neue Kinder aufgenommen, so dass unsere zwei Gruppen nun vom Altersdurchschnitt recht homogen sind. Alle diese Kinder stehen an einem neuen Anfang ihrer Entwicklung zu einer positiveren Selbstwahrnehmung und Selbstaktualisierung und zur emotionalen Nachreifung und Entfaltung ihres kreativen Potentials.

Neu ist auch, dass wir auch auf Instagram vertreten sind. Unser Verwalter, David Wendland, der nun seine Ausbildung abgeschlossen hat, ist in diesem Bereich sehr aktiv, sowie hinsichtlich der Pflege der Homepage

(www.tpz-loewenherz.de). Über diese Professionalisierung sind wir dankbar.

So gehen wir wieder ermutigt und hoffnungsvoll in das Jahr 2025, freuen uns an humorvollen Begegnungen untereinander und mit den Kindern, freuen uns, Entfaltungsräume für die Kinder und Jugendliche zu schaffen und auch darauf, als Team immer wieder neu zusammen zu wachsen.

Im Namen aller drei Teams der Villa Löwenherz und im Namen aller Kinder und Jugendlichen sagen wir auch am Ende des Jahres 2024 ein herzliches Dankeschön für alles Mitdenken, Mitgestalten und Mittragen. Ohne diese Unterstützung wäre manches nicht möglich. Vielen Dank!



Dr. Regina Hiller (Dipl. Psych./ Dipl. Päd./ Dipl. SozPäd.) Analytische Kinder und Jugendlichenpsychotherapeutin Traumatherapeutin

Geschäftsführerin

Villa Löwenherz
Oesterholzstraße 132
44145 Dortmund

Interview mit Ben, 13 Jahre alt

Was war dein Highlight dieses Jahr?



Ich fand sehr vieles toll: Die Gruppenfreizeiten und vor allem die Hemmendorffreizeit.

Vor allem, dass wir spontan dieses Jahr zu viert nochmal im Herbst nach Hemmendorf gefahren sind, das war sehr cool.

Ich fand es auch toll, dass die Verwaltung in Hemmendorf dabei war.



Interview mit Patrick, 9 Jahre alt

Was war dieses Jahr besonders wichtig für dich?



Dass ich nach TPZ 3 umziehen konnte, zu den älteren Jugendlichen.



Dass mein Zimmer in TPZ 3 komplett renoviert wurde und auch das ganze Wohnzimmer. Ich konnte auch beim Streichen helfen, das fand ich auch richtig klasse.



Interview mit Max, 9 Jahre alt

Was hat dir dieses Jahr besonders gut gefallen?



Dass wir die 10-Jahresfeier hatten, dass ich dort auftreten durfte mit meinem BMX und dass ich viele Auszeiten machen durfte



Interview mit Mike, 11 Jahre alt

Was ist dir in diesem Jahr besonders wichtig geworden?



Was war dir noch wichtig?



Dass ich bei meiner Mama übernachten durfte.



Dass ich meine Mama so oft sehen durfte und Papa auch, das fand ich toll.



Interview mit Sarah, 10 Jahre alt

Was ist dir in diesem Jahr besonders wichtig geworden ?



Und was noch?



Möchtest du noch was berichten?



Dass ich auf der 10-Jahresfeier auftreten durfte und wir gemeinsam feiern konnten.



Die Hemmendorffreizeit war cool und die ganzen Aktionen. Es war alles sehr fair und dass alles so gut geklappt hat.



Ich finde es toll in der Villa, vor allem, dass das Spiel- und Wohnzimmer neu renoviert wurden. Die neue Leitung ist großartig, und Frau Hiller ebenso.



Interview mit Daniel, 9 Jahre alt

Lieber Daniel, du bist ja noch nicht lange bei uns.

Was gefällt dir bis jetzt am meisten?



Ich kann draußen Fußball spielen und Basketball. Den Keller mit dem Toberaum finde ich cool.



Jahresbericht 2024 TPZ1

Sandra Türk - Pädagogische Leitung TPZ1

Schon wieder ist ein Jahr um, und es ist Zeit, zurückzuschauen, was wir im TPZ1 zusammen erlebt haben. Ende Dezember 2023 sind wir auf sechs Kinder in unserer Gruppe geschrumpft. Vier Jungs und zwei Mädchen leben zurzeit bei uns und bereichern unseren Alltag. An Ostern haben wir, wie jedes Jahr, das Fest zusammen gefeiert. Es wurde fleißig im Garten nach Ostereiern gesucht, und die Kinder hatten richtig Spaß daran. Ein schöner Tag voller Freude und Sonne! Kurz vor den Sommerferien gab es noch einiges zu tun. Ein Kind war auf Klassenfahrt, andere waren auf Ausflügen unterwegs. Dann kam der letzte Schultag und unser traditionelles „Inti-Grillen“! Die Kinder konnten sich von ihren Integrationskräften verabschieden, und wir hatten die Gelegenheit, ihnen allen für die Unterstützung und das Engagement im Schuljahr zu danken.



In der zweiten Sommerferienwoche ging es endlich in den Gruppenurlaub! Dieses Jahr fuhren wir mit sechs Kindern und fünf Mitarbeitenden nach Damshagen. Dort hatten wir ein tolles Haus mit einem großen Garten – einfach perfekt! Wir haben gegrillt, gespielt und natürlich viel Zeit am Strand verbracht. Abends unternahmen wir gemeinsame Spaziergänge, und am Strand hatten wir herrliches Wetter für Beachball und Schwimmen. Einen besonders spannenden Ausflug machten wir ins Schmetterlingshaus, wo sich zwei Kinder trauten, einen Schmetterling auf der Hand zu halten. Müde, aber glücklich, kamen wir schließlich am Ende der Woche zurück in die Villa.

In der letzten Ferienwoche stand das Zeltlager vom CVJM Blickwechsel in Hemmendorf / Rothenburg am Neckar, auf dem Programm. Für alle



Kids aus TPZ1 ging es dort zum Zelten – für manche das erste Mal. Bei tollem Wetter war das ein Riesenspaß! Einen besonders schönen Moment erlebten wir in der sternschnuppenreichsten Nacht des Jahres, als wir auf einen Hügel wanderten und den

Nachthimmel bestaunen konnten

– ein magischer Augenblick für alle. Natürlich durfte auch die legendäre Fahrt im Anhänger mit dem Trecker zum Rewe nicht fehlen – das ist jedes Jahr ein großer Spaß, mit Singen und dem Fahrtwind im Gesicht. In verschiedenen Freibädern

haben wir dann noch den Sommer genossen und abends am Lagerfeuer Würstchen gegrillt und gesungen. Eine unvergessliche Woche!



Zurück in Dortmund ging's direkt ins neue Schuljahr. Drei Kinder sind auf neue Schulen gewechselt, und das war für alle spannend – sie haben den Start aber toll gemeistert! Zum Glück waren es nur sechs Wochen bis zu den Herbstferien, in denen wir dann wieder Zeit für Besuche und gemeinsame Ausflüge hatten. Jetzt freuen wir uns auf die Weihnachtszeit, auf Lichter, Gebäck und viele schöne gemeinsame Momente. Ein riesiges Dankeschön an unser tolles TPZ1-Team! Es ist wirklich schön, mit euch zu arbeiten und die Kinder auf ihrem Weg zu begleiten. Auch die neuen Gesichter im Team haben das Jahr bereichert – wir freuen uns, dass ihr dabei seid! In diesem Sinne wünschen wir euch allen eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das kommende Jahr!

Jahresbericht 2024 TPZ2

Jennifer Hauber - Pädagogische Leitung TPZ2

Man könnte 2024 durchaus als ein Jahr des Umbruchs sehen. Viele Dinge haben sich verändert: 3 Kinder sind altersentsprechend aus- und umgezogen und somit sind neue Kinder über das Jahr hinweg bei uns eingezogen. Der Altersdurchschnitt unserer Gruppe hat sich dementsprechend ein wenig nach unten verschoben.

Wir mussten uns leider auch von manchen langjährigen Kolleginnen und Kollegen verabschieden - unter anderem von den beiden pädagogischen Leitungen. Neue Leute ergänzen seitdem unser tolles Team, die Leitung wurde intern weitergegeben und somit weht mancher neuer Wind durch unsere Räume. Mindestens eines ist jedoch geblieben: der Spaß und die Freude, mit der wir jeden Tag neu gestalten. An unseren Wänden haben sich Kolleginnen direkt künstlerisch verewigt und mit den Kindern gemeinsam wortwörtlich Kunstwerke erschaffen. Wie schön, dass wir so begabte Leute in unseren Reihen haben dürfen.

Wir blicken dankbar auf einen großartigen Gruppenurlaub in Holland und auf eine aufregende Zeit im Zeltlager in Hemmendorf nahe Tübingen zurück. Manche Kinder konnten erstmals auch externe Freizeit- und Ferienangebote wahrnehmen und so neue Freundschaften schließen.

Die Kinder lernen sich untereinander immer besser kennen und bauen ihr Vertrauen zueinander und zu den



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer weiter aus. Es ist schön zu sehen, wie das neue Gruppengefüge alle zusammenschweißt und die Kids viel miteinander spielen können. Unsere Kinder durften im letzten Jahr merklich wachsen, haben sich auf wundervolle Art weiterentwickelt, Fortschritte feiern dürfen und sind immer selbstständiger geworden.

Wir sind schon ganz gespannt, was im nächsten Jahr auf uns wartet und freuen uns über die Ziele, die die Kids für sich haben.

Mittlerweile freuen sich die Kinder schon sehr auf den bevorstehenden Weihnachtsurlaub im Sauerland, der vor allem durch großzügige Spenden realisiert werden kann. Vielen Dank an dieser Stelle an alle, die uns über das Jahr hinweg unterstützt haben und es weiterhin tun!

Wir freuen uns darauf, das Jahr gemütlich ausklingen zu lassen und blicken freudig auf 2025!

Bis nächstes Jahr!



Welche Herausforderungen im pädagogischen Alltag hast du im Jahr 2024 wahrgenommen?



„Der Spagat zwischen gesunder Erziehung und traumapädagogischer Rücksichtnahme. Zu entscheiden, was 'normaler' Teenie-Trotz ist und welches Verhalten seine Wurzeln im Trauma hat.“ - **Jascha Rudat**

„Kinder und Jugendliche in ihrer Not zu sehen und zu verstehen. Mir die „Trauma-Brille“ aufzusetzen und hinter die Kulissen des Verhaltens der Kinder und Jugendlichen zu sehen, und ihnen dann angemessen zu begegnen.“ - **Jonas Janzen**



„Trotz der individuellen Problemlagen der Kinder, mit Humor und Lebensfreude an die alltäglichen Aufgaben heranzugehen, sehe ich als eine wichtige Ressource. Viel Humor als Schlüssel zu nutzen, betrachte ich als riesige Chance, um vermeintlich schwierigen Situationen den „Wind aus den Segeln“ zu nehmen und Konflikte zu lösen. Dies gilt nicht nur für die Arbeit mit den Kindern, sondern auch für die Zusammenarbeit im Team.“ - **Patrick Erlenhoff**

„Ich arbeite sehr gerne in der Villa und lerne hier sehr viel. Genau das ist gleichzeitig eine meiner Herausforderungen in diesem Jahr, da ich erst im August 2024 angefangen habe und dementsprechend noch sehr viel lernen darf, weil die Villa pädagogisch so vielseitig aufgebaut ist. Außerdem merke ich immer wieder, dass die Beziehungsarbeit die Grundlage für Entwicklungsfortschritte darstellt, weshalb auch der Aufbau der professionellen Arbeitsbeziehungen zu den Kindern mich aktuell im normalen Alltag noch oft vor Herausforderungen stellt.“ - **Katrin Muntoni**



„Ich habe in der Villa Löwenherz gelernt, was es bedeutet, nicht nur am Kind, sondern mit dem Kind zusammenzuarbeiten, um sich gemeinsam dessen Potenzial bewusst werden zu lassen. Dabei empfand ich es als besonders gewinnbringend, wie die Annahme des guten Grundes (die Erklärung für ein Verhalten) auch im Gruppenalltag gelebt wird. Außerdem konnte ich besonders von den Erfahrungen des Mitarbeiterteams profitieren, die erkannt haben, worin meine Stärken liegen, aber auch, worin ich noch wachsen darf.“ - **Paul Hildermann**

10 Jahre Villa Löwenherz



Hier ist der Link zum YouTube Video



SCAN ME

Impressionen zur Hemmendorffreitzeit 2024

Mehr Highlights und einen Vlog findet ihr bei Instagram unter *tpz_loewenherz*



Die Kinder bemalen mit ihren Händen die Wände.



Wir hatten den WDR zu Besuch.



SCAN ME!



Hier wird ein neues Balkongeländer gebaut.



Wir hatten eine Gruppe von Motorradfahrern zu Besuch.



Die Jungs interessieren sich um Autos und wie man Öl nachfüllt.

Bericht von Maria Rudat – Kunsttherapeutin

Sich erspüren und ausdrücken

In Einzeltherapien können die Kinder abseits vom trubeligen Gruppenalltag den Fokus auf sich richten und die ungeteilte Aufmerksamkeit eines Erwachsenen erleben. Hier kann ein Raum geschaffen werden, in dem Gefühle und Gedanken geäußert werden können. Dabei lernen die Kinder, sich selbst besser kennen und üben, sich selbst auszudrücken. Bei den kreativen Therapien bieten Instrumente, Farben und verschiedenste Baumaterialien ihnen zusätzlich zu Worten einen nicht-sprachlichen Ausdruck.

Sich gehalten wissen



Therapeutinnen bieten den Kindern ein stabiles Gegenüber. Junge Menschen, die in ihren frühen Lebensjahren Grenzüberschreitungen von Erwachsenen erfahren haben, können hier lernen, ihre Grenzen angemessen zu ziehen, zu kommunizieren und sich zu behaupten. Sie können aber auch die Erfahrung machen, die Kontrolle abzugeben und zu vertrauen. Dadurch sind korrigierende Beziehungserfahrungen möglich.

Sich selbstwirksam erleben

Die Kinder spielen, musizieren, matschen, basteln, bauen und singen. Das macht Spaß, denn der ganze Körper wird aktiviert und mehrere Sinne stimuliert. Dabei machen sie die Erfahrung, dass sie Dinge um sich herum verändern können und ihre Ideen gehört und umgesetzt werden. Dadurch können sie sich als selbstwirksam und



selbstbewusst erleben.

Für die Therapeutinnen ergibt sich über die regelmäßige Interaktion mit den Kindern ein tieferes Verstehen: Was sind innere Überzeugungen? Welche Ideen von sich selbst, den Mitmenschen und der Welt hat das Kind? Wie interagiert es mit Dingen und Menschen? Womit beschäftigt es sich gerade?



Diese Erkenntnisse und Wahrnehmungen aus den Therapien können wichtige Hilfen in der pädagogischen Arbeit sein.

Wenn Kinder sich spüren und ausdrücken können, sich stabilisieren und sich gehalten wissen und als selbstwirksam erleben, dann hilft das bei der Stabilisierung und langfristig dabei, mehr Sicherheit zu gewinnen.



Jahresbericht 2024 TPZ3

Jonas Janzen - Pädagogische Leitung TPZ3

Ein weiteres Jahr geht zu Ende. Und was für eins! Ein Jahr der Superlative, zumindest wenn es um Konstante und Variable, Altes und Neues geht.

Neben vielen großartigen und leichten Momenten, in denen wir gemeinsam mit den Jugendlichen unserer Wohngruppe schöne Dinge erleben durften, gab es für uns auch große und schwerwiegende Herausforderungen, die nur im Team, als Gemeinschaft, zu bewältigen waren. Auch wenn es sich nicht (immer) so anfühlt, hat dieses Jahr etwas Neues, ein neues Gefühl der Einheit, geschaffen.

Die langjährige und unumstößliche Leitungsriege von TPZ3 gab ihren Abschied bekannt. Das hat viele Herzen bewegt! Vieles wurde hinterfragt und neu sortiert. So manche Träne wurde vergossen. Aber eines ist ganz sicher geblieben, die Hoffnung und die Freude auf eine neuen Perspektive und eine schönen und neuen Zukunft. Die Gewissheit — Gott ist gut!

Die leichten Momente

Die Gruppenfreizeit im Sommer war erneut etwas ganz Besonderes für die Jugendlichen aus TPZ3. Es ging wie bereits im Vorjahr nach Holland ins wunderschöne Broedershoek. Die Natur und das Meer laden zur Stille und zum Nachdenken ein – in stürmischen Zeiten eine Herausforderung. Neben vielen verschiedenen Möglichkeiten sich sportlich zu betätigen, bot es sich auch an, in Einzelkontakten Beziehungen zu stärken und sich so näher kennenzulernen. Eine ausgiebige Shoppingtour in der nahegelegenen Stadt Vlissingen durfte natürlich auch nicht fehlen.

Neben der Gruppenfreizeit im Sommer gab es auch andere Unternehmungen. Eine davon war der Besuch im Alma-Park in Gelsenkirchen, wo es Indoor, also komplett überdacht, viele Spiele und Aktivitäten zu erleben gibt und wo Langeweile ein Fremdwort ist. Von Minigolf über LaserTag bis hin zu ArrowTag und Axtwerfen war wirklich alles dabei!

Natürlich können wir auch spontan und so wurde an besonders warmen Sommertagen kurzerhand die Badehose gepackt und ein See aufgesucht. Nichts erfrischt mehr als das! Unsere Jugendliche finden das „Cringe“ oder so, vielleicht auch „Wyld“, also wild, wie auch immer.

Und wenn es draußen kalt wird, kommen wieder alle im warmen Wohnzimmer zusammen und die vielen Tischspiele werden wieder rausgeholt.



So kann man also abschließend sagen, wie schon König Salomo in seiner Weisheit sprach: **„Was gewesen ist, das wird wieder sein und was mal geschehen ist, das wird wieder geschehen. Es gibt nichts neues unter der Sonne [...] und alles hat seine bestimmte Zeit“.**

Wir sind dankbar für das Jahr 2024 und schauen mit Hoffnung in das nächste Jahr.

Welche Herausforderungen im pädagogischen Alltag hast du im Jahr 2024 wahrgenommen?



„Meine Herausforderung im pädagogischen Alltag war, trotz der liebevollen Arbeit, die wir leisten, regelmäßig von den Kindern im Alltag abgewertet zu werden. Natürlich gehört das zur Arbeit in einer

Intensivwohngruppe, kann manchmal dennoch frustrierend sein. Aber die

Beziehung zu den Kindern ist der Beweis dafür, dass es sich trotz allem lohnt.“ - **Agon Ahmetaj**

„Meine Herausforderung bestand nicht mehr darin, die Kinder in den Schichten zu begleiten, sondern ihnen in meiner neuen Rolle als Einzelleitung gerecht zu werden. Besonders oft hatte ich dabei Gewissensbisse, ob ich meinen beiden Bezugskindern ausreichend gerecht werden kann. Dies habe ich schließlich durch gezielte, individuelle Unternehmungen versucht umzusetzen“.

- **Sandra Türk**



Wir können leider nicht alle Spender nennen, die uns hilfreich unterstützt haben. Einige Spender und Spenderinnen jedoch, die größere Träume in Erfüllung haben gehen lassen, seien an dieser Stelle besonders genannt:

Manfred und Sieglinde Wölk

Jürgen und Ulrike Friedrich

Social Club-Forderv.d.Wirtsch.jun.Do.Kr.U.H.e.V

Jutta Lubik

Markus und Mirjam Müller

Heike Bansemer

Markus Haag

MoGo - Motorrad Gottesdienst
CVJM Westbund

Ulrich Schlotterer

APPS Associates GmbH

Werner Andreas Brieger

Senthooran Tharmenthiran

TPA LOGISTIK GMBH

Tilgner GmbH

Juergen und Margret Schacht

Martin Werner Friedriszik

Dieter Berndt

Grosswascherei Voss GmbH

Doris Bühler

hoennetrail 2024

Vital e.V. – freiraum GmbH

KVWL - Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Spende SK127

Trauerfall Elke Mehring

REWE Dortmund SE & Co. KG

City-Glas

TEDi GmbH & Co. KG

Melanie Steinberg

Wir möchten uns herzlich bei der Belegschaft von Schaeffler / Vitesco für die großzügige Spende bedanken. Dank dieser Unterstützung konnten wir in diesem Jahr viele großartige Aktivitäten mit den Jugendlichen durchführen.

Ein besonderes Highlight war der Ausflug in den Movie Park, bei dem die Jugendlichen viel Freude hatten. Außerdem hatten wir die Gelegenheit, ins Aquamagis zu fahren, wo es viele spannende Wasserrutschen gibt.

Zusätzlich konnten wir eine besondere pädagogische Maßnahme umsetzen: Ein Mitarbeiter verbrachte ein Wochenende in Koblenz mit zwei Jugendlichen, um ihnen eine schöne gemeinsame Zeit zu ermöglichen.

Nicht zu vergessen ist die Wunschaktion zu Weihnachten im vergangenen Jahr, bei der die Jugendlichen sich einen Geschenkwunsch aussuchen durften, der dann erfüllt wurde.

Wir bedanken uns herzlich für die Spende bei der Belegschaft von Schaeffler / Vitesco



Ausflug zum Movie Park



Ein Tagestrip zum Aquamagis in Plettenberg



Jens Petersmann, stellvert.
im Namen der Belegschaft,
bei der Übergabe der Aktion
2023

Falls Sie unsere Projekte unterstützen wollen, freuen wir uns über weitere Sportgeräte und die Förderung von sinnvollen Freizeitaktivitäten (erlebnispädagogische Projekte).

Gerne berichten wir über Ihre Spende mit Bildern auf unserer Homepage: www.tpz-loewenherz.de

Impressum

Therapeutisch-Pädagogisches Zentrum (TPZ) Villa Löwenherz

Geschäftsführerin: Dr. Regina Hiller

Oesterholzstraße 132
44145 Dortmund

Mobil.: 0171 9800 808

Villa Löwenherz :

Tel.: 0231/286 808 60
E-Mail: info@tpz-loewenherz.de
Internet: www.tpz-loewenherz.de
Instagram: [tpz_loewenherz](https://www.instagram.com/tpz_loewenherz)

Redaktion: Dr. Regina Hiller & Team
Gestaltung: David Wendland
Für die Inhalte der Artikel sind die Verfasser selbst
verantwortlich.

Bankverbindung

Spendenkonto der Neue Wege gGmbH (Träger)

IBAN: DE74 4416 0014 6483 4768 00
BIC: GENODEM1DOR
Kreditinstitut: Dortmunder Volksbank
Verwendungszweck: TPZ Villa Löwenherz

SCAN ME

